

Forschungen

herausgegeben für den Verein für Niederdeutsche Sprachforschung
von Conrad Borchling, Otto Mensing und Hans Teske.
Neue Folge. Reihe B: Sprache und Schrifttum.

II.

Käthe Scheel

Untersuchungen über den Satzbau der niederdeutschen Volkssprache und Kunstprosa

Hamburger Verlagsanstalt Karl Wachholtz

1939

Inhalt

Vorwort.

A. Geschriebene und gesprochene Sprache im Neuniederdeutschen	1
I. Einleitung (§§ 1—8)	1
II. Versuch einer Zusammenfassung der zwischen der Volkssprache und der Schriftsprache bestehenden grundlegenden Unterschiede (§ 9)	4
III. Die Quellen für die Untersuchung (§§ 10—15)	5
B. Vergleichende Untersuchung über den Satzbau der neuniederdeutschen Kunstprosa und der neuniederdeutschen Volkssprache	9
I. Die syntaktischen Mittel der Ausdrucksverstärkung	9
1. Interjektionen (§ 16): (als Satzeinleitung — am Satzschluß — innerhalb des Satzes — die Bedeutungs-differenzierung — uneigentliche Interjektionen)	9
2. Lautnachahmende Wörter (§ 17): (Ausdrucksverdichtung — Wiederholung der Lautnachahmung)	11
3. Anrufungen, Flüche und Verwünschungen (§ 18): (als unmittelbarer Ausdruck des Affekts — Ausdrucksverstärkung im Satzverband)	12
4. Anredeformen und ihre syntaktische Entwicklung (§ 19): (in interjektionaler Verwendung — die wirkliche Anrede)	13
5. Die Betonung (§ 20): (Verstärkung und Bedeutungs-differenzierung — Darstellung in der Schrift)	13
6. Verstärkungsadverbien (§ 21)	14
7. Zusammengesetzte Adjektive (§ 22): (in ihrer eigentlichen Bedeutung — zur Verstärkung abgeblaßt — die Steigerung als Verstärkungsmittel)	15
8. Die bestätigenden Partikeln (§ 23)	16
II. Die Hervorhebung durch die Wortstellung	17
1. Die betonte Anfangsstellung (§ 24): (einfache Anfangsstellung mit Betonung — Anfangsstellung des Subjekts — Anfangsstellung adverbialer Bestimmungen — Anfangsstellung des Prädikats)	17
2. Die betonte Schlußstellung (§ 25)	21
3. Die Hervorhebung durch Umschreibung in Satzform (§ 26): (zwei Hauptsätze — Hauptsatz mit Objekt — oder Subjektsatz — Hauptsatz mit Prädikativsatz)	22
III. Die Wiederholung als Ausdrucks- und Veranschaulichungsmittel	23
1. Die Wiederholung als Affektausdruck (§ 27)	23
2. Die Wiederholung zur Verstärkung eines Wortes oder malenden Verdeutlichung des Vorgangs (§ 28): (Adjektive und Adverbien — Substantive — Verben — modale Verben)	25
3. Die Wiederholung größerer syntaktischer Einheiten (§ 29)	26
4. Wiederholung der Redeeinleitung (§ 30)	27
5. Die Wiederholung als Schilderungsmittel (§ 31)	28

6. Geringe Tragfähigkeit führt zur Wiederholung (§ 32)	28
7. Die Wiederaufnahme in Frage und Antwort (§ 33)	29
8. Anakoluthische Wiederholung eines Satzteils (§ 34)	29
9. Wiederholung mit Verstärkung (§ 35)	30
10. Die Variation als Sonderform der Wiederholung (§§ 36—38): (Zwei- spanner — Dreispanner — Umständlichkeit der Variation)	30
IV. Die Vermeidung des abstrakten Ausdrucks	32
1. Redensarten (§ 39)	32
2. Konkrete Beifügungen (§ 40)	33
3. Polare Ausdrücke (§ 41)	33
4. Zeit-, Orts- und Maßangaben (§ 42)	34
5. Vergleiche (§ 43)	35
6. Die volkstümliche Verneinung (§ 44): (Verstärkung durch Adver- bien — ironische Verneinung — bildliche Verneinung — Ver- gleiche — Flüche — Fragen)	35
7. Die substantivische Verbindung zur Charakterisierung von a) Per- sonen und b) Sachen (§ 45)	38
V. Die lockere Fügung des volkssprachlichen Satzbaus	39
1. Der Satzeinschub (§ 46): (Einschaltung von Nebenumständen — Anrede an den Hörer oder Leser — Aufschwellung)	40
2. Abbruch und Unterbrechung des Satzes (§ 47): (Voraussetzungen in der gesprochenen Sprache — Abbruch der Rede — Unterdrück- ung eines Teils der Rede)	40
3. Konstruktionsstörungen und -mischungen (§ 48): (Wiederholung des Satzanfangs — unorganische Fortführung — Beginn eines neuen Satzes nach Durchbrechung — Kreuzung zwischen hypotak- tischer und parataktischer Konstruktion)	43
4. Aufgabe der Nebensatzwortstellung in zweiteiligen Nebensätzen (§ 49): (die Verbreitung [in der gesprochenen und in der geschrie- benen Sprache] — das Vorkommen [in Relativsätzen — in indirek- ten Fragesätzen und daß-Sätzen — in Adverbialsätzen])	46
5. Ellipsen (§ 50): (Voraussetzungen — Ergänzung aus dem Zusammen- hang — Zusammendrängung des Ausdrucks — malende Gruppen)	48
6. Spaltsätze (§ 51): (Ausdruck des Affekts — Mittel der Schilderung)	49
7. Lockerung von Satzbestimmungen (Nachträge) (§ 52): (Voraus- setzungen — Arten der Nachträge: erläuternde — unterscheidende — erweiternde — assoziativ anreihende — malende — steigernde — begründende Nachträge — Anreihung von Nachträgen)	51
8. Parataktische Anreihungen (§ 53): (in der Volkssprache — in der Kunstprosa — geschlossene und offene Form — Wortwahl als Bindemittel — die Anreihung bei Groth — Nachbildung des zeit- lichen Ablaufs)	55
VI. Die logische Verdichtung des Satzbaus in der Volkssprache und in der Kunstprosa	58
1. Voraussetzungen in der Volkssprache und in der Kunstprosa (§ 54): (Neigung der gesprochenen Sprache zur Parataxe — andersartige Bedingungen in der Kunstprosa — die Häufigkeit der Nebensätze in der Volkssprache und in der Kunstprosa)	58
2. Hauptsätze an Stelle von a) Konjunktionalsätzen (§ 55): (der eine Hauptsatz enthält: eine zeitliche Bestimmung des andern — eine Voraussetzung — Ursache oder Folge — eine Zweckbestimmung — — eine Bestimmung des Gegensatzes — eine modale Bestimmung — eine Einschränkung — eine konzessive Bestimmung — der Hauptsatz steht an Stelle einer Satzbestimmung)	61
b) Hauptsätze an Stelle von Relativsätzen (§ 56): (Bezeichnung der Abhängigkeit — der Hauptsatz an Stelle eines notwendigen Relati- vsatzes — an Stelle eines freien Relativsatzes — die Verbindung	

der beiden Sätze — die parataktische Bestimmung eines relativ- schen Nebensatzes)	64
VII. Die Formen der Hypotaxe	65
1. Der Nebensatz ohne Einleitung (§ 57): (als Bedingungssatz — als Konzessivsatz — als Temporalsatz)	65
2. Die indirekte Rede (§ 58): (Personenverschiebung — Tempusver- schiebung — Modusverschiebung — ohne Verschiebung). Über- gang (von der abhängigen Rede zum Bericht — von der indirekten zur direkten Rede — vom Bericht zur indirekten Rede; — Anwen- dung der indirekten Rede) (§ 59)	67
3. Nebensätze mit konjunktionaler Einleitung (§§ 60—79): Dat (§ 60) als Einleitung: eines Objektsatzes — eines Subjektsatzes — abhängig von einem Substantiv — im Anschluß an Demonstrati- vpronomina und -adverbia — als Einleitung von Adverbialsätzen — scheinbar selbständige Daß-Sätze — füllendes dat	73
As, so as, als (§ 61): (Vergleichssätze: Gleichsetzung, Ungleich- setzung, Annäherungsvergleiche — Proportionalsätze — Temporal- sätze — Kausalsätze — gedeckte Anfangsstellung — füllendes as)	78
Wenn (§ 62): (Temporalsätze — Konditionalsätze — Konzessiv- sätze — freie Wenn-Sätze — Stützen im Hauptsatz — Verstärkung)	81
Of (ob) (§ 63): (Form der Konjunktion — Inhalt der Sätze: indirekte Fragesätze, Gegenüberstellung von zwei Möglichkeiten, Konzessiv- sätze, ob = wenn und als ob)	83
Wiel (§ 64): (Temporalsätze — Kausalsätze)	86
Nu, nu dat (§ 65): (Temporalsätze — Kausalsätze — Konzessivsätze)	87
Daar, do (§ 66): (Temporalsätze — Kausalsätze)	87
Daarmit, damit (§ 67): (Finalsätze)	88
So, so as (§ 68): (Modalsätze — Konzessivsätze — Verhältnissätze — Bedingungssätze — Temporalsätze — Vergleichssätze)	89
So dat: als Einleitung von Folgesätzen (§ 69)	90
Je: als Einleitung von Vergleichssätzen (§ 70)	90
Solang: als Einleitung von Temporalsätzen (§ 71)	91
So draad, so bald: als Einleitung von Temporalsätzen (§ 72)	91
Siet, sietdem (dat): als Einleitung von Temporalsätzen (§ 73)	91
Nadem (dat): als Einleitung von Adverbialsätzen (§ 74)	92
Indem (dat) (§ 75)	92
Bet, as bet: als Einleitung von Temporalsätzen (§ 76)	93
Eer: als Einleitung von Temporalsätzen (§ 77)	93
„Bevor“ als Einleitung von Temporalsätzen (§ 78)	94
Die konjunktionale Verwendung von „wat“ (§ 79): (als Einleitung von indirekten Fragesätzen — in Objektsätzen — in Kausalsätzen — in Konsekutivsätzen — in Finalsätzen — für stützendes dat oder as)	94
4. Einige Satzgebilde der Kunstprosa (§ 80): (die Parallelschaltung von Satzgefügen — die hypotaktische Anreihung — über den Peri- odenbau in der Kunstprosa)	96
C. Ergebnisse (§ 81)	106
Quellen und Darstellungen	108